

BGO AKTUELL

Mitteilungsblatt der Baugenossenschaft Oberstrass | Juli 2016 | Ausgabe Nr. 65



Nächster Schritt - Architekturwettbewerb

In der nächsten Phase wird's konkret **Seiten 4/5**



GV 2016

Neben der Beschlussfassung über die formellen Traktanden informierte der Vorstand über die strategische Bauplanung.
Seite 3

BGO

BAUGENOSSENSCHAFT
OBERSTRASS

EDITORIAL



Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschaffer

Das erste Halbjahr ist bereits vorbei und wir stehen kurz vor den Sommerferien. Wir blicken zurück auf arbeitsintensive Monate, die geprägt waren von Diskussionen, Abklärungen und Entscheiden im Hinblick auf die nächsten Schritte im Projekt Ersatzneubau. Das Thema Er-

satzbau stand auch beim Workshop im März und beim Filmabend im April im Zentrum. Ihre Wünsche und Bedürfnisse, die an diesen Anlässen geäussert worden sind, werden selbstverständlich in das Wettbewerbsverfahren einfließen.

Auch die GV stand dieses Jahr ganz im Zeichen des Ersatzneubaus. Die Finanzierbarkeit eines Projekts dieser Grösse muss sichergestellt sein. Daher haben wir an der GV ausführlich darüber berichtet, wie sich die geplanten Investitionen auf die BGO auswirken werden. Es hat sich gezeigt, dass es dank der soliden finanziellen Eigenmittelbasis der BGO möglich ist, sowohl die notwendigen Investitionen in den Ersatzneubau bereitzustellen als auch die Finanzierung der Sanierungen der bestehenden Siedlungen weiterhin zu gewährleisten. Im Weiteren präsentieren wir Ihnen die erste Ausgabe von „BGOAktuell“. Sie ersetzt die bisherige BGO-Zitig und wird Sie weiterhin über das Geschehen in der BGO informieren. Die vorliegende Ausgabe von „BGOAktuell“ ist Teil des neuen Erscheinungsbildes der BGO. Wie wir Ihnen bereits in der letzten BGO-Zitig im März angekündigt haben, wurde das Erscheinungsbild der BGO in Zusammenarbeit mit der Grafikagentur Schweizer überarbeitet und neu gestaltet. Nach zahlreichen Diskussionen und verschiedenen Varianten ist ein zeitgemässes Erscheinungsbild entstanden.

Nach einer kleinen Verschnaufpause werden wir mit Schwung und Ihrer Unterstützung auch das zweite Halbjahr in Angriff nehmen. Die kommenden Monate werden wiederum intensiv, und mit dem Wettbewerbsprojekt stehen wichtige Entscheide für den geplanten Ersatzneubau an. In diesem Sinn bleibt mir, Ihnen und Ihren Familien einen erholsamen und sonnigen Sommer zu wünschen.

Silvia Dähler

INHALT

Seite 2

- Editorial

Seite 3

- Generalversammlung mit Ausblick



Seiten 4 und 5

- Nächster Schritt - Architekturwettbewerb

Seiten 6 und 7

- Rückblick Filmabend



Seite 8

- Tag der Nachbarn — ein Grund zum Feiern

Seite 9

- Stelle Kultur und Soziales
- BGO im EM-Fussballfieber

Seite 10

- Fit für den Sommer

Seite 11

- Die neue Webseite ist aufgeschaltet

Fotos Reto Schlatter: Seiten 1, 2, 3, 5, 6, 9 und 10
Fotos Video Lichterloh: Seite 7
Weitere Fotos: Autorinnen und Autoren

Generalversammlung mit Ausblick

An der diesjährigen Generalversammlung gab es ausser den formellen Traktanden nichts zu beschliessen. Eine gute Gelegenheit, um den Anwesenden die Finanzierung des Ersatzneubaus und die strategische Bauplanung etwas näher zu bringen.

Die Generalversammlung 2016 wurde von über 100 Genossenschafterinnen und Genossenschäftern sowie rund 20 Gästen besucht. Vor dem Nachtessen wurden nochmals die Filme gezeigt, die von den verschiedenen Arbeitsgruppen im Rahmen des Filmprojekts „Zusammenleben im Neubau“ erstellt wurden. Danach folgte das Nachtessen und pünktlich um 19.30 Uhr eröffnete Silvia Dähler die GV. Nach den formellen Traktanden, durch die in aller Kürze Silvia Dähler und Barbara Widmer führten, erläuterten Beatrice Landolt und Christoph Steiner das neue Erscheinungsbild sowie die neue Website der BGO.

2016 stellt für den Ersatzneubau einen Meilenstein dar. Im März wurden mit einem weiteren Workshop die Vorarbeiten für den Projektwettbewerb abgeschlossen. In den folgenden Wochen wurde das Wettbewerbsprogramm ausformuliert, und das Projekt wurde dieser Tage ausgeschrieben. Parallel dazu hat die Kommission Bau und Unterhalt die Strategie Bauplanung ausgearbeitet. Sabine Herzog eröffnete das Traktandum und erläuterte den Anwesenden die Erkenntnisse zur mittelfristigen Bauplanung. Britta Böckenkamp informierte über den aktuellen Stand der Arbeiten zum Ersatzneubau an der Unteren Winterthurerstrasse und präsentierte den Fahrplan für den Wettbewerb. Esther Weber beleuchtete die strategische Bauplanung aus finanzieller Sicht. Sie zeigte auf, dass dieses grosse Projekt für die BGO auch aus finanzieller Sicht umsetzbar ist. Auch in Zukunft wird die BGO umfassende Sanierungsprojekte und weitere Ersatzneubauprojekte realisieren können. Der Vorstand dankt Ihnen für das Interesse sowie für das in uns gesetzte Vertrauen. Wir freuen uns, wenn Sie weiterhin so engagiert an den Belangen der BGO teilnehmen.



Beschlüsse

- Das Protokoll der GV vom 28. Mai 2015 wurde einstimmig genehmigt.
- Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2015 wurden einstimmig genehmigt und der Vorstand wurde entlastet.
- Der Antrag zur Verteilung des Reingewinns wurde einstimmig angenommen: Zu verteilen waren 805'532 Franken. 7'000 Franken gehen an den Reservefonds, 43'124 Franken werden als Dividende (1.75% auf 2'439'000 Franken) ausbezahlt und die verbleibenden 755'408 Franken werden auf die neue Rechnung vorgetragen.

Christoph Steiner

Nächster Schritt - Architekturwettbewerb

Projekt Ersatzneubau Untere Winterthurerstrasse geht in die nächste Phase: Anfang Juli wird der Projektwettbewerb ausgeschrieben.

Lange Zeit waren wir mit Vorbereiten, Präzisieren und Definieren unserer Vorstellungen und Ziele beschäftigt. Nun steht der erste grosse Meilenstein an, um unserem Neubau ein weiteres Stück näher zu kommen – der Wettbewerb.

Doch warum machen wir es so kompliziert? Könnten wir nicht einfach zu einem in Wohnungsbaufragen renommierten Büro xy gehen und uns ein tolles Projekt nach unseren Vorstellungen ausarbeiten lassen? Wir halten einen Architekturwettbewerb für den besseren Weg, um ein qualitativ hochstehendes Projekt zu erhalten, welches alle unsere Bedürfnisse erfüllt.

Eine Bauaufgabe in der Grössenordnung, wie wir sie vorhaben, ist nie einfach. Auch wenn das Wohnen im Grundsatz nicht neu erfunden werden muss, gibt es doch viele Rahmenbedingungen und Anforderungen, welche die Aufgabe komplex machen. Für unser Projekt sind vor allem zwei Faktoren bestimmend: die sensible Wiedereingliederung des Neubaus in das bestehende Ensemble sowie die Lärmsituation an der Winterthurerstrasse, welche bei einem Neubau speziellen rechtlichen Vorgaben unterliegt.

Der Wettbewerb hat das Ziel, für die gestellte Bauaufgabe die bestmögliche Lösung zu ermitteln. Wird nur ein Büro beauftragt, kann dieses im besten Fall drei bis vier Varianten aufzeigen. In unserem Wettbewerb mit 14 teilnehmenden Architekturteams werden es 14 unterschiedliche Lösungsansätze sein! Verschiedene Menschen gehen an Aufgaben unterschiedlich heran. Auch wenn ein Büro viele Varianten erarbeiten würde, könnte man nie eine vergleichbare Vielfalt erreichen. Wir erhalten somit ein breites Angebot an Lösungsvorschlägen, aus denen wir die beste Variante auswählen können.

Wie funktioniert ein Wettbewerb? Wir haben uns für ein anonymes Verfahren entschieden – den sogenannten selektiven Projektwettbewerb. Dabei

wird unsere Aufgabe mit den Anforderungen in den einschlägigen Medien öffentlich ausgeschrieben. Innerhalb einer bestimmten Frist kann sich jeder für eine Wettbewerbsteilnahme bewerben. Dafür müssen die Büros jeweils drei Referenzprojekte abgeben. Aus diesen Bewerbungen wird die Jury, welche aus Vertretern der BGO und externen Fachleuten besteht, 14 Büros für die Teilnahme am Wettbewerb auswählen. Wir wissen dann also, wer am Verfahren mitmachen darf. Dieser Schritt wird bereits im Juli erfolgen.

An einer Startveranstaltung bekommen die ausgewählten Büros dann die vollständigen Unterlagen, welche sie zum Arbeiten benötigen. Wenn Sie also Mitte Juli fotografierende Menschen in unserer Siedlung umherspazieren sehen, können Sie davon ausgehen, dass es sich um Teilnehmer des Wettbewerbs handelt.

Die Büros haben anschliessend bis Mitte Dezember Zeit, ihre Projekte auszuarbeiten. Diese werden am Schluss anonym abgegeben. Die Informationen zum Verfasser werden in einem verschlossenen Briefumschlag ebenfalls mit abgegeben und dürfen erst nach Abschluss des Wettbewerbs geöffnet werden. D.h. wir wissen zwar wer mitmacht, nicht aber von wem welches Projekt stammt. So sind wir sicher, dass wir das beste Projekt und nicht den Architekt mit „der schönsten Stimme“ auswählen.

Die Abgaben der Teilnehmer umfassen Pläne in verschiedenen Massstäben, ein Gipsmodell sowie Erläuterungen zu verschiedenen Themen, wie z.B. zum städtebaulichen Konzept, zur Materialisierung, zur Umgebungsgestaltung und zur Nachhaltigkeit. Die eingereichten Unterlagen werden dann von Experten auf Herz und Nieren geprüft. Dabei werden vor allem die „Hard-Facts“ kontrolliert, d.h., ob beispielsweise die rechtlichen Vorgaben eingehalten sind oder ob das geforderte Raumprogramm vollständig umgesetzt wurde. Dadurch



erhält die Jury eine gute Grundlage, um möglichst effizient alle Projekte zu beurteilen und sich dabei auf die wesentlichen Qualitäten der Vorschläge konzentrieren zu können.

Resultate aus dem Wettbewerbsverfahren erwarten wir im Januar 2017. Dann wird es für uns alle spannend: An zwei Jurytagen wird die Jury zusammenkommen, um die Projekte zu beurteilen. In mehreren Wertungsrundgängen wird - anhand von vorher bestimmten Beurteilungskriterien - das Feld der Projekte reduziert, bis noch eine Handvoll übrig bleibt. Diese werden nochmals detailliert überprüft, und am Ende wird das Siegerprojekt erkoren. Erst dann wird der Umschlag geöffnet und das Geheimnis um den Verfasser des Projekts gelüftet!

Britta Bökenkamp

Öffentliche Jurierung im 2017

Am 20. Januar und am 10. Februar 2017 findet die öffentliche Jurierung des Wettbewerbs statt. An diesen beiden Tagen haben die Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler sowie interessierte Kreise die Möglichkeit, einen Einblick in den Jurierungsprozess zu erhalten.

Als interessierte Beobachter können Sie die Beurteilung der Projekte für den geplanten Ersatzneubau sowie den Entscheid für das Siegerprojekt mitverfolgen. Detaillierte Informationen dazu werden Sie rechtzeitig erhalten.

Rückblick Filmabend

Rund 90 Personen sind der Einladung zum Filmabend am 14. April 2016 ins Kirchgemeindezentrum Paulus gefolgt. Die in den letzten zwei Jahren entstandenen Videoproduktionen zum Thema „Zusammenleben im Ersatzneubau“ konnten einem interessierten Publikum präsentiert werden.



Fast wie im „richtigen Kino“ - ein gelungener Filmabend im gut besuchten Kirchgemeindezentrum Paulus.

Der Filmabend bildete den Abschluss des partizipativen Projektes, das Genossenschaftsmitgliedern die Möglichkeit bot, sich aktiv am Planungsprozess für den Ersatzneubau zu beteiligen. Dabei sind vielfältige Vorschläge und Anregungen entwickelt worden, die dem geplanten Ersatzneubau bereits erste Konturen geben und denen im Hinblick auf das bevorstehende Wettbewerbsverfahren angemessen Rechnung getragen werden soll.

An diesem Filmabend konnten sich die Anwesenden ein Bild darüber machen, wie die Videos entstanden sind, wer sich daran beteiligte und was vor und hinter der Kamera abgelaufen ist. Der Anlass gab aber auch nochmals Gelegenheit, die Themen im Zusammenhang mit dem geplanten Ersatzneubau anzusprechen und diese in einer grösseren Runde zu diskutieren.

Wie stelle ich mir das Leben im Ersatzneubau vor? Wie kann die Umgebung naturnah gestaltet werden und worauf sollte Wert gelegt werden? Welche Umgebung möchte ich als ältere Person im Ersatzneubau vorfinden? Welche Vorstellungen habe ich für das Zusammenleben im Neubau und in der Genossenschaft?

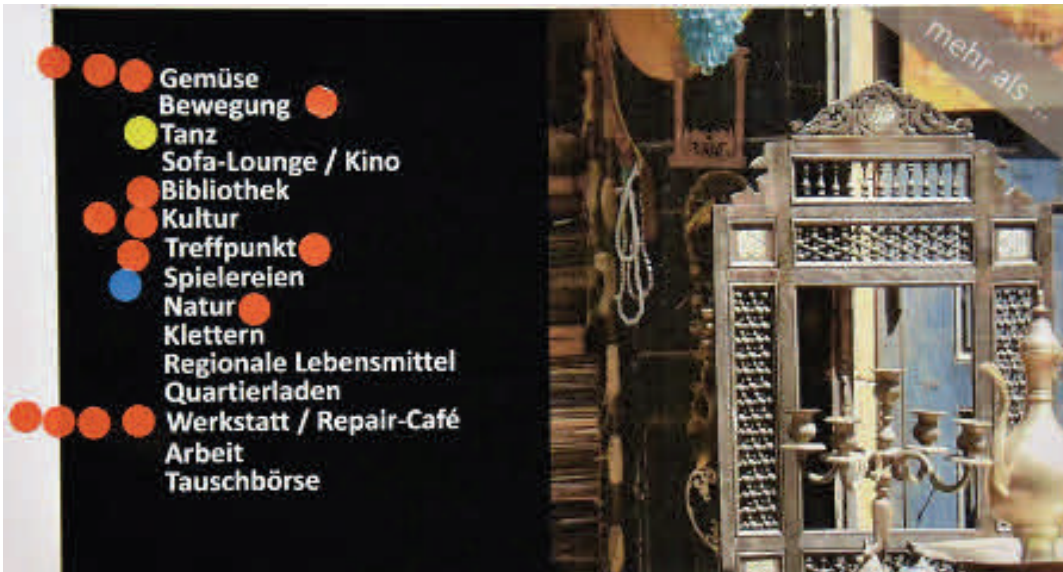
Diese und viele weitere Fragen wurden beim anschliessenden Apéro in spontan entstandenen

Gruppen diskutiert. Dabei kam nochmals eine Fülle von Wünschen und Vorschlägen zusammen. Gross und klein notierten ihre Beiträge auf die vorbereiteten Stellwände. Die Diskussionen zeigten einmal mehr, wie unterschiedlich und vielfältig die Interessen der einzelnen Genossenschaftler sind. Alle Wünsche werden sich wohl nicht erfüllen lassen, aber die aktive Mitwirkung der Genossenschaftler an der Planung ist ein wertvoller und wichtiger Beitrag für das Gelingen des Ersatzneubauprojektes.

Allen Beteiligten des Videoprojektes möchte ich im Namen des Vorstandes herzlich danken für das Engagement, für die vielen Ideen, Anregungen sowie die vielen Stunden, die sie in das Projekt investiert haben. Das Videoprojekt ist zwar abgeschlossen, aber der Gesprächsstoff wird uns garantiert nicht ausgehen. Das Thema „Zusammenleben im Ersatzneubau“ wird weiterhin eine wichtige Rolle spielen, an dem Interessierte sich beteiligen können.

Wer die Videoproduktionen noch nicht gesehen hat und sich dafür interessiert, findet diese auf unserer Website.

Beatrice Landolt



Ergänzend zu den neuen Wohnungen sollen im Ersatzneubau auch attraktive Angebote, die das Zusammenleben fördern, Platz haben.

Nicht nur Ideen wurden gesammelt, auch Anliegen und Möglichkeiten wurden diskutiert, ausgetauscht und zusammengebracht. Wer weiss, vielleicht geht der eine oder andere Wunsch schon bald in Erfüllung?



Tag der Nachbarn - ein Grund zum Feiern

Der Tag der Nachbarn fiel auf einen der wenigen wirklich schönen Frühlingstage. Tania Berchtold berichtet über die Aktivitäten am Tag der Nachbarn.



Am 27. Mai 2016 war in ganz Europa der Tag der Nachbarn, welcher immer am letzten Freitag im Mai stattfindet. Er wurde initiiert von der European Federation of Local Solidarity. Fokus dieser Organisation ist die Förderung aller Formen der Solidarität unter Nachbarinnen und Nachbarn auf europäischer Ebene. Seit 2007 wird er auf Initiative des Fördervereins Nachbarschaftshilfe Zürich (FNBH) auch in Zürich propagiert und gefeiert. (Quelle: <http://www.tagdernachbarn.ch/geschichte>)

Dieses Jahr wurde der Flyer wieder in alle Haus- eingänge der BGO gehängt, was mehreren Genossenschaftlern/innen einen Grund gab, ihre Nachbarn/innen besser kennen zu lernen. Das Haus an der Langmauerstr. 68 initiierte zum Beispiel ein hofweites Grillieren von der Langmauerstrasse 70 bis zur Scheuchzerstrasse 126. Jeder sollte das eigene Essen und Trinken selbst mitbringen und so, ohne Anmeldung und ohne grossen Aufwand, die Nachbarn/innen beim gemütlichen Grillieren treffen.

Im Hof der Ecke Langmauerstrasse/Scheuchzerstrasse fanden sich denn auch 40 bis 50 BGO-ler/innen zusammen. Es wurde gegrillt, angestossen, geschwätzt, gespielt, gelacht, gegessen und geteilt. Nebst den vier Gemeinschaftstischen wurden weitere Balkontische und Campingstühle dazugestellt, die Grillstelle war zeitwei-

se total ausgelastet. An dieser Stelle gilt es, ein Dankeschön an die BGO-Gärtner auszusprechen, die vorgängig die Grillstelle hergerichtet hatten. An den Tischen wurden viele Gespräche geführt - neue Gesichter bekamen einen Namen, eine Geschichte oder eine Zusammengehörigkeit. Auch unsere neue BGO-Sozialarbeiterin Heike Jung besuchte uns, und ein gegenseitiges Kennenlernen und Netzwerknüpfen ging von alleine.

Auch hinter den Häusern an der Langmauerstrasse 76 & 78 wurde zum Jahrestag ein gemeinsamer Grillplausch unter den Nachbarn organisiert und gemütlich beisammen gegessen.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr und sind gespannt, was am 26. Mai 2017 in der Nachbarschaft laufen wird. Bis dahin freuen wir uns - auch ohne Jahrestag als Motto - viele unserer Nachbarn/innen zu treffen, einen kleinen Schwatz zu halten, zu grillieren oder einen Kaffee zusammen zu trinken.

Tania Berchtold



Stelle Kultur und Soziales

Und manchmal kommt es doch anders.

In unserer Zeit durfte ich bereits mehrmals über die Stelle Kultur und Soziales berichten. Die Kommission Vermietung und Soziales hat in den letzten Monaten, in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle, die Ausrichtung dieser Pionierstelle von langer Hand geplant und vorbereitet. Und dann war es an der letzten Generalversammlung endlich soweit. Nach vielen Vorstellungsgesprächen konnten wir endlich unsere Sozialarbeiterin vorstellen. Voller Zuversicht haben wir die Arbeit dieser Schnittstelle zwischen Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern sowie Vorstand, Kommissionen und Geschäftsstelle in Angriff genommen. Als erste Aufgabe hatten wir die partizipative Neugestaltung unserer Spielplätze definiert – eine ideale Möglichkeit für unsere Sozialarbeiterin, um mit den Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern in Kontakt zu treten.

Doch dann kam leider alles anders. Die Zusammenarbeit brachte nicht die Resultate, die wir uns erhofft hatten. Und so hat sich der Vorstand zu einem schwierigen aber wichtigen Schritt entschlossen: Wir gehen nochmals zurück auf Feld eins und starten nochmals mit einer neuen Sozialarbeiterin oder einem neuen Sozialarbeiter. Wann dies sein wird, können wir vorerst nicht sagen – wir nehmen uns die Zeit, die es braucht. Ob die Spielplätze von der neuen Stelle Kultur und Soziales umgesetzt werden, ist ungewiss. Vermutlich werden wir aber nicht allzu lange warten wollen und unabhängig davon erste Umgestaltungspläne schmieden. So oder so: Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Marcello Indino

BGO im EM-Fussballfieber

Eva und Filip Kolar haben die diesjährige EM-Bar im Gemeinschaftsraum organisiert. Sie war auch ohne Viertelfinal mit Schweizer Beteiligung ein Erfolg. Wir danken dem Ehepaar Kolar ganz herzlich.



Am 11. Juni hat die Schweizer Mannschaft gegen Albanien gespielt und 0:1 gewonnen, was einen riesen Jubel ausgelöst hat. Der zweite Match am 15. Juni war gegen Rumänien, bei dem die Schweiz mit 1:1 nicht so schlecht abgeschnitten hat. Am 19. Juni haben wir gegen Frankreich 0:0 gespielt. Damit hat sich die Schweiz das erste Mal für das Achtelfinal qualifiziert. Die spannende Begegnung mit Polen erfolgte am 25. Juni. Leider mussten wir nach einem 1:1 in die Verlängerung. Auch die Verlängerung brachte keine Tore und deshalb war das Penaltyschiessen angesagt, bei dem wir dann

verloren haben. Somit sind wir also ausgeschieden. Obwohl die Schweizer Mannschaft nicht mehr dabei war, wurde beim Final-Spiel am 10. Juli nochmals gemeinsam mitgefiebert. Der Besuch der Fussballspiele hat grossen Anklang gefunden, was uns natürlich sehr gefreut hat. Zwischen 22-35 Personen sind der Einladung in den Gemeinschaftsraum der BGO gefolgt. Dies hat unsere Erwartungen voll zufriedengestellt. Auch Kinder waren an den Spielen, vor allem wenn sie um 15 Uhr oder um 18 Uhr stattgefunden haben, mit Freuden erschienen und hatten ihren Spass dabei. Vor allem bei der Verköstigung von Snacks und Sirup waren sie voll in ihrem Element. Wie haben uns über das zahlreiche Erscheinen der Genossenschaftler gefreut und möchten uns auch bei all jenen Fussballfans bedanken, die ihre Hilfe am Schluss der Veranstaltung angeboten haben, um gemeinsam aufzuräumen.

Eva und Filip Kolar

Fit für den Sommer

Im Sommer, wenn wir wieder die warmen Tage geniessen, findet das Leben oftmals draussen statt. Alle Bewohner unserer Genossenschaft sollen sich in unseren schönen Gartenanlagen mit ihren Spielplätzen wohlfühlen können. Dies gelingt auch, wenn die wichtigsten Regeln eingehalten werden:



Halten Sie bitte die Ruhezeiten ein: Mittags und spätestens ab 22.00 Uhr haben Ihre Nachbarn das Recht auf Ruhe; auch in den Sommermonaten, in denen sich ein Grossteil des Lebens im Freien abspielt. Sie lieben das Grillieren? Achten Sie darauf, dass Ihre Nachbarn dem Rauch nicht ausgesetzt sind.

Halten Sie Ordnung in den Gartenanlagen: In den gemeinschaftlichen Gartenanlagen sollen keine privaten Gegenstände dauerhaft aufgestellt werden, die Spielgeräte finden in der dafür vorgesehenen Kiste Platz, und Sandhaufen müssen nach Gebrauch wieder zugedeckt werden. Sprechen Sie den Nachbarn an, wenn Sie sich gestört fühlen. Wichtig ist, dass Sie dies tun, bevor Ihnen der Kragen platzt!

Spielplatzsicherheit

Für die ganz Kleinen ist die grosse Rutsche noch etwas zu abenteuerlich, andere träumen vom Trampolin im eigenen Garten, oder das Riiitseeil mit dem Baby-Sitz fehlt. Die Spielplätze werden dann

gerne auf eigene Initiative mit dem fehlenden Spielgerät nachgerüstet. Doch für Spielplätze, welche allen zugänglich sind, gelten gesetzliche Vorschriften, welche die Beratungsstelle für Unfallverhütung festhält. Deshalb dürfen private Spielgeräte nur dann in den BGO-Gärten aufgestellt werden, wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Die Kinder müssen beim Spielen auf privaten Spielgeräten von Erwachsenen beaufsichtigt sein,
- nach Gebrauch müssen die Spielgeräte wieder weggeräumt werden.

Es ist uns bewusst, dass sich dies nicht einfach umsetzen lässt. Darum überlegen Sie sich eine solche Anschaffung gut und holen Sie zuerst die Zustimmung der Geschäftsstelle ein, bevor Sie ein Spielgerät dauerhaft aufstellen wollen.

Velos und Motorräder

Die BGO hat in den letzten Jahren viele zusätzliche Parkierungsmöglichkeiten für Velos geschaffen – vom abschliessbaren Haus bis zum einfachen gedeckten Veloständer unter den Balkonen.

Wir bitten alle, Ihre Velos an den dafür vorgesehenen Orten zu parkieren. Es hat ausreichend Platz, wenn dort nur die Velos stehen, welche auch regelmässig benutzt werden. Ungebrauchte oder defekte Velos gehören ins Kellerabteil. Bitte stellen Sie keine Velos – und auch keine Motorräder! - an die Fassade, diese kann leicht Schaden nehmen, dies gilt ganz besonders bei den Liegenschaften im Scheuchzerhof.

Die Geschäftsstelle wünscht Ihnen eine schöne Sommerzeit.

Esther Weber



Die neue Webseite ist aufgeschaltet

Ein wichtiges Zeichen unseres neuen Erscheinungsbildes ist der neue Internetauftritt der BGO. Die neu überarbeitete Website ist aufgeschaltet und wir laden Sie ein, sich selbst ein Bild zu machen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Erkunden der neuen Website unter: www.bgoberstrass.ch.

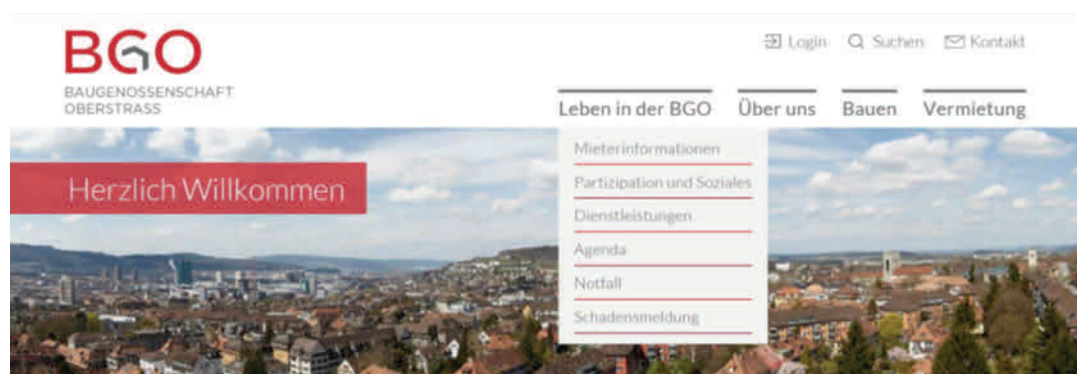
Ein wichtiges Element ist unser neues Logo, das aus dem bestehenden Logo weiterentwickelt wurde und einen Bezug zu unserer Genossenschaft zeigt. Nicht nur das Logo wurde so einfach wie möglich gestaltet. Auch bei der Schrift wurde eine moderne serifenlose Typographie verwendet. Die gestalterischen Elemente finden Sie in sämtlichen Kommunikationsmitteln der BGO.

Die neue Website ist noch ausbaufähig, und wir werden in den kommenden Monaten weiter daran arbeiten. Geplant ist insbesondere ein eigener Zugang für unsere Mitglieder. Dennoch interessiert

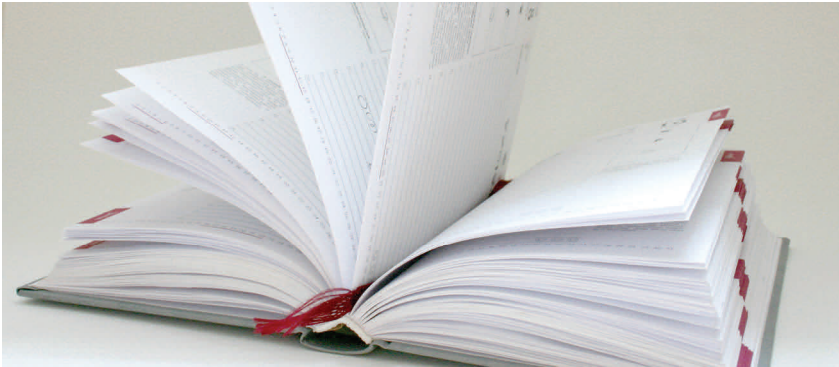
uns Ihre Meinung, und wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen. Wenn Sie auf dem Rundgang der neuen Website ein Thema vermissen oder etwas nicht verständlich ist, melden Sie es uns doch bitte.

Bei der Konzeption, Gestaltung und Umsetzung dieses Projektes wurden wir von Herr Raoul Schweizer und Herr Peter Göldi unterstützt. Wir danken ihnen für die angenehme Zusammenarbeit und die speditive Umsetzung des Projekts.

Beatrice Landolt



BGO-AGENDA



BGO-Weihnachtsapéro

Donnerstag, 8. Dezember 2016

Ab 18.30 Uhr im Gemeinschaftsraum

Öffentliche Jurierung der Wettbewerbsprojekte für den Ersatzneubau

1. Jurytag, Freitag, 20. Januar 2017

2. Jurytag, Freitag, 10. Februar 2017

Adress- und Telefonliste

BGO-Schalterstunden

Montag bis Donnerstag, 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr
(übrige Zeit nach Vereinbarung) Telefon 044 368 20 70

Hauswartsdienst

Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr
Telefon 044 368 20 77 (Werkstatt)

Notfälle/Pikettdienst

Ausserhalb der Geschäftszeiten erhalten Sie Hilfe von 06.00 Uhr bis 20.00 Uhr unter der Telefonnummer 044 368 20 77

Katzen-Hotline

Kathrin Hillewerth/Daniel Meyer
Telefon 044 363 63 51, kathrin@hillewerth.ch

Vorstand

Dähler Silvia

Präsidentin
Geschäftsführender Ausschuss
s.daehler@bgoberstrass.ch

Ninck Mathias

Vizepräsident
Geschäftsführender Ausschuss
Steuerungsgruppe Neubau
m.ninck@bgoberstrass.ch

Böekenkamp Britta

Bau und Unterhalt
Steuerungsgruppe Neubau
b.boekenkamp@bgoberstrass.ch

Herzog Sabine

Bau und Unterhalt
Steuerungsgruppe Neubau
s.herzog@bgoberstrass.ch

Indino Marcello

Vermietung und Soziales
m.indino@bgoberstrass.ch

Landolt Beatrice

Kommunikation
Steuerungsgruppe Neubau
b.landolt@bgoberstrass.ch

Ochsner Patrick

Vermietung und Soziales
Steuerungsgruppe Neubau
p.ochsner@bgoberstrass.ch

Steiner Christoph

Kommunikation
c.steiner@bgoberstrass.ch

Widmer Barbara

Vermietung und Soziales
b.widmer@bgoberstrass.ch



BAUGENOSSENSCHAFT
OBERSTRASS

Winterthurerstrasse 123
CH-8006 Zürich
Telefon 044 368 20 70
www.bgoberstrass.ch
info@bgoberstrass.ch